Niederschrift

über die 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 11.11.2008

Beginn: 16.10 Uhr

Ende: 19.35 Uhr

Anwesend waren:

A. Stimmberechtigte Mitglieder:

Frau KT-Abge. Gehrman	- Vorsitzende
Frau KT-Abge. Salkowsky	
Herr KT-Abg. Fey	
Frau KT-Abge. Granz	
Herr KT-Abg. Rosteck	
Frau KT-Abge. Tschacher	
Herr Peter Perthun	- als Vertreter der Wohlfahrtsverbände
Herr Heiko Steiner	- als Vertreter der Wohlfahrtsverbände
Frau Petra Löding	- als Vertreterin der Jugendverbände
(bis 18.30 Uhr, TOP 4)
Herr Jens Pechel	- als Vertreter der Jugendverbände

B. Beratende Mitglieder:

Herr Henschel	
Herr Munning	
Frau KT-Abge. Itzerott	
Frau KT-Abge. Streitbürger	
Herr Jung	- als Leiter der Verwaltung des Jugendamtes

C. Als Gäste:

Herr Dr. Kassebaum	- Diakonisches Werk,
Erziehungsberatungsstelle Schwarzenbek |
|--------------------|--|

D. Von der Kreisverwaltung:

Herr Blanke	
Herr Heinsohn-Krug	
Herr Heiske	
Herr Lasse	
Herr Scholz	
Frau Spangemacher	
Frau Wieczorek	
Frau Rössner	- zugleich als Protokollführerin

Tagesordnung:

1. Stiftung „Menschen in Not - Kreis Herzogtum Lauenburg“
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift über die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 02.10.2008
4. Arbeitsbelastung in den Sozialen Diensten
5. Haushaltsplanung 2009
hier: Hauptproduktbereiche Nr. 1 und 3 (tlw.)
6. Verschiedenes

TOP 1 Stiftung Menschen in Not - Kreis Herzogtum Lauenburg

Frau Brieger eröffnet die gemeinsame Sitzung des Sozialausschusses und des Jugendhilfeausschusses zu diesem Tagesordnungspunkt.

Auf Nachfrage von Frau Granz teilt Herr Fries mit, dass es von kreisangehörigen Gemeinden keine Resonanz bezüglich einer Beteiligung an der geplanten Stiftung gebe.

Frau Streitbürger stellt die Frage, welches Vermögen in diese Stiftung einfließen solle.

Herr Fries teilt mit, dass vorgesehen sei, dass 1 Mio. Euro durch den Kreis aus einer Gewinnausschüttung aus Kreissparkassengewinnen in die Stiftung einfließen sollen und man versuchen wolle, eine Zustiftung durch die Kreissparkasse und durch kreisangehörige Gemeinden herbeizuführen.

Herr Rosteck weist darauf hin, dass es bei den Kommunen noch ein Informationsdefizit bezüglich der geplanten Stiftung gebe.

Herr Fries erwidert daraufhin, dass vorgesehen sei, nach erfolgter Beratung im Sozialausschuss und im Jugendhilfeausschuss eine Information an die Kommunen zu geben.

Auf Nachfrage von Frau Granz teilt Herr Jung mit, dass bezüglich der Genehmigungsfähigkeit der Satzung noch keine Aussage getroffen werden könne. Es gebe die Möglichkeit einer rechtlich selbstständigen oder einer rechtlich unselbstständigen Stiftung. Der Unterschied bestehe darin, dass bei einer rechtlich unselbstständigen Stiftung das eingebrachte Kapital bei Wegfall der Aufgabe zurückfließen könne.

Nach kurzer Diskussion beraten die Ausschussmitglieder über den vorgelegten 1. Entwurf einer Satzung der Stiftung „Menschen in Not - Kreis Herzogtum Lauenburg“ und die Förderungsgrundsätze der Stiftung „Menschen in Not - Kreis Herzogtum Lauenburg“.

Beide Entwürfe mit den von den Ausschussmitgliedern eingebrachten Änderungswünschen (diese sind kursiv gedruckt) sowie § 13 des Stiftungsgesetzes sind dem Protokoll beigelegt.

Nach Ende der gemeinsamen Sitzung des Sozialausschusses und des Jugendhilfeausschusses zu TOP 1 verpflichtet Frau Gehrmann die bürgerlichen Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, Frau Löding und Herrn Munning, zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Obliegenheiten und zur Verschwiegenheit.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 3 Niederschrift über die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 02.10.2008

Es bestehen keine Einwendungen gegen die Niederschrift über die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 02.10.2008.

TOP 4 Arbeitsbelastung in den Sozialen Diensten

Auf Nachfrage von Frau Granz, warum bei der Pflegekinder- und Adoptionsvermittlung (PKA) mit dem Verein Freie Jugendhilfe e. V. keine Vereinbarung, wie es bei der Schwangerschaftskonfliktberatung mit Pro familia und dem Diakonischen Werk vorgesehen sei, geschlossen werde, teilt Herr Jung mit, dass es üblich sei, in diesen Fällen Qualitäts- und Leistungsvereinbarungen mit den freien Trägern zu schließen.

Frau Gehrman bittet darum, den TOP „Arbeitsbelastung in den Sozialen Diensten“ in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.11.2008 weiterzuberaten.

**TOP 5 Haushaltsplanung 2009
hier: Hauptproduktbereiche Nr. 1 und 3 (tlw.)**

Die Verwaltung beantwortet Fragen zum Haushalt 2009.

Im Einzelnen gibt es Anmerkungen zu folgenden Produkten:

Produkt 36110 - Förderung von Kindern in Tagespflege, Sozialstaffel:

Die Verwaltung weist darauf hin, dass der Betrag in Höhe von 606.000,00 € (Zeile 15 - Transferaufwendungen) mit einem Sperrvermerk versehen sei. Die Richtlinien müssten noch im Jugendhilfeausschuss und im Kreistag beschlossen werden. Eine Erörterung solle bereits am 12.11.2008 mit den hauptamtlichen Bürgermeister, Amtsvorstehern und Leitenden Verwaltungsbeamten erfolgen.

Produkt 36210:

Frau Salkowsky weist darauf hin, dass die in den Erläuterungen zu Zeile 2 des Ergebnishaushaltes genannte Summe von 75.400,00 € falsch sei; es müsse richtig heißen: 84.500,00 €.

Außerdem bittet sie darum, die Erläuterungen dahingehend zu ändern, dass die aufgezeigten Differenzen zu den Vorjahren den einzelnen Maßnahmen zugeordnet werden.

Anmerkung der Verwaltung : *Die geänderten Erläuterungen werden dem Ausschuss in seiner Sitzung am 20.11.2008 vorgelegt werden.*

Produkt 36300 -Sonst. Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe:

Frau Itzerott bittet darum, in den Erläuterungen zu Transferaufwendungen (Zeile 15) die wesentlichen Steigerungen bei der erzieherischen Hilfen und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder wie im Jahre 2008 exemplarisch darzustellen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die geänderten Erläuterungen werden dem Ausschuss in seiner Sitzung am 20.11.2008 vorgelegt werden.

Produkt 36510 - Kindertagesstättenförderung:

Frau Salkowsky weist darauf hin, dass die in den Erläuterungen zu Zeile 2 des Teilergebnisplanes genannte Zahl in Höhe von 3.866.060,00 € nicht übereinstimmt mit der im Teilergebnishaushalt genannten Zahl (4.440.400,00 €). Ebenso verhalte es sich bei der Erläuterung zu den Transferaufwendungen (Zeile 15); hier stimme die genannte Summe von 9.208.100,00 € nicht mit der im Teilergebnishaushalt genannten Zahl von 9.782.000,00 € überein.

Anmerkung der Verwaltung:

Die sowohl im Teilergebnishaushalt als auch im Teilfinanzhaushalt genannten Zahlen sind richtig. In den Erläuterungen wurden die für die Betriebskostenförderung von Krippen vorgesehenen Bundesmittel in Höhe von 573.900,00 € nicht berücksichtigt. Die Erläuterungen wurden diesbezüglich angepasst und sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Frau Itzerott bittet darum, dem Ausschuss zu berichten, an wen die im Jahre 2008 vorgesehenen Mittel in Höhe von 158.510,00 € für die präventive Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen weitergegeben wurden.

Frau Krüger-Johns teilt mit, dass sie dem Jugendhilfeausschuss Ende Februar 2009 eine Aufstellung hierüber vorlegen könne, da ihr dann auch die Verwendungsnachweise vorlägen.

Produkt 36610 - Sonstige Förderungen:

Frau Itzerott bittet um Erläuterung der investiven Maßnahmen (Zuschüsse an Vereine und Zuweisungen an Gemeinden).

Anmerkung der Verwaltung:

Es liegen noch keine Anträge für 2009 vor. Die Mittel wurden vorsorglich eingeplant.

Produkt 36712 - Sonstige Förderung -EB Diakonie:

Herr Jung weist darauf hin, dass bei den Transferaufwendungen der vorgesehene Personalkostenanteil (Wert $\frac{1}{4}$ Planstelle = 15.000,00 €) für die Trennungs- und Scheidungsberatung noch nicht eingeplant sei, da hierüber der Jugendhilfeausschuss erst in Sachen Arbeitsbelastung in den Sozialen Diensten beschließen müsse.

TOP 6**Verschiedenes**

- Frau Gehrmann verweist auf einen Artikel in den *Lübecker Nachrichten*, in dem kritisch angemerkt worden sei, dass die Kindertagesstätten nicht ausreichend über die Mittel „Kein Kind ohne Mahlzeit“ informiert worden seien. Herr Jung weist darauf hin, dass das Antragsverfahren hierzu Sache des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes sei.

- Herr Fey stellt der Verwaltung Fragen zu dem am 27.10.2008 im *Spiegel* erschienenen Artikel „Eltern in vier Stunden“.
Herr Heiske erläutert das Vorgehen der Verwaltung bei der Auswahl von Pflegeeltern. Das Konzept „Pflegekinderdienst“ wurde bereits in der Anlage 2 zu TOP 7 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 04.09.2008 umfassend dargestellt. Zurzeit befänden sich im Kreis Herzogtum Lauenburg ca. 190 bis 200 Kinder in Pflegefamilien.
Frau Wieczorek weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei diesem Fall um einen Einzelfall gehandelt habe. Es habe eine Notsituation gegeben und die Kinder hätten unverzüglich aus der Familie genommen werden müssen: Erschwerend sei hinzugekommen, dass die Kinder in einer englischsprachigen Familie untergebracht werden mussten. Die Pflegeeltern seien über die Kompliziertheit des Falles informiert gewesen und hätten sich schon lange vor Aufnahme der Kinder mit dem Thema „Pflegeeltern“ beschäftigt.
Herr Jung weist darauf hin, dass die Pflegeeltern sich abschließend mit einem Geschenk bei der zuständigen Mitarbeiterin bedankt hätten und diese Geste nicht mit dem Artikel im Spiegel korrespondiere.

Gehrmann
- Kreistagsabgeordnete -

Rössner
- Protokollführerin -

Anlagen